



Borte im Dom zu Scala.

## INHALTSVERZEICHNISS DER TAFELN.

(Die Anfangsbuchstaben bezeichnen die Namen der im Vorwort aufgeführten Mitarbeiter.)

- Tafel 1.** No. 1. Fliesenornament mit Diagonaltheilung durch ein antikes Flechtband. Palermo. J.  
 No. 2. Fliesenornament mit Diagonaltheilung durch stylisirtes Flechtband. Die Kelchblumen im Original roth. Sammlung des Königl. Kunst-Gewerbe-Museums zu Berlin. Vergl. auch Tafel 12. 1. J.
- Tafel 2.** No. 1. Gliederung durch ein übereckgestelltes Quadrat. Die Dreiecke durch mäanderartiges Linienschema ornamentirt. Neapel. J.  
 No. 2. Grundschemata des Ornaments: übereckgestelltes Quadrat mit Rosette, Ecken abgestumpft, von Mäander umgeben, vergl. Tafel 10. 3 und Tafel 30. 1. Salerno. J.  
 No. 3. Quadratische Feldertheilung mittelst Mäanderbandes parallel den Fugen. Vergl. Tafel 20. 3 und 4. Excentrisch. Palermo. S.
- Tafel 3.** No. 1. Ungewöhnlich grosse Fliese: 25 $\frac{1}{2}$  cm. Vierpass-Zwickel nur nach einer Richtung ornamentirt, im Original gelb statt grün grundirt.  
 No. 2. Fliesenornament für eine Fliese von 21 cm Grösse. Das Original hat nur 20 cm. Daher das Fehlende ergänzt. Beide Fliesen im Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin. J.
- Tafel 4.** No. 1. Reiches Rankengeflecht und oblonge Rosetten. Rom. K.  
 No. 2. Schema, aus der Grundform des übereckgestellten Achtecks entwickelt. Vergl. Tafel 17. 1 und die holländische Fliese Figur 14 im Text. Neapel, Variante im Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin. J.
- Tafel 5.** No. 1. Schema auf der Grundlage des übereckgestellten Achtecks mit concavegebogenen Seiten. Vergl. Figur 7 im Text, Tafel 7. 1, Tafel 8. 2, Tafel 11. 2. 3, Tafel 27. 2. Palermo. S.  
 No. 2. Flechtmusterartig combinirte Kreise. Vergl. Figur 13 im Text, Tafel 6. 2. Amalfi. K.  
 No. 3. Schema auf der Grundlage verflochtener Kreise. Vergl. Figur 12 im Text, Tafel 16. 1, 2, 3. Neapel. P.
- Tafel 6.** No. 1. Combination von Kreisen zu schildähnlichen Flächen. Wegen der Ueberdeckung der Flächen theilt die Hauptdiagonale die Fliese nicht ganz symmetrisch, wie bei No. 2. Neapel. K.  
 No. 2. Verflochtene Kreise mit Mäanderschema. Vergl. Figur 13 im Text, Tafel 5. 2. Atrani bei Amalfi. K.
- Tafel 7.** No. 1. Uebereckgestelltes Achteck von concaven Seiten, mit Ranken und Palmetten. Neapel. J.  
 No. 2. Diagonaltheilung durch eigenthümlich verflochtenes Rankenwerk. Neapel. K.
- Tafel 8.** No. 1. Einfache Diagonaltheilung durch bandartige Linien. Vergl. Tafel 10. 2, Tafel 12. 1, Tafel 25. 1 Tafel 26. 2. Neapel. P.  
 No. 2. Gitterartige Diagonal- und Paralleltheilung. Vergl. Figur 6 im Text. P.  
 No. 3 b. Einseitig entwickelte Diagonaltheilung. Durch verschiedene Zusammenstellung der Fliesen erhält man die nach allen Seiten sich entwickelnde obere Form a. Neapel. J., ebenso bei  
 No. 4 a. b, in der Sammlung des Königl. Kunst-Gewerbe-Museums zu Berlin. J.
- Tafel 9.** No. 1. Einseitig symmetrische Diagonaltheilung durch Pflanzenornament. Palermo. J.  
 No. 2. Doppelt symmetrische Diagonaltheilung durch Pflanzenranken. Palermo. J. und S.
- Tafel 10.** No. 1. Doppelte Diagonaltheilung durch Ranken. Neapel. K.  
 No. 2. Doppelte Diagonaltheilung durch Linienschemata und Rosetten. Vergl. Tafel 8. 1. S.  
 No. 3. Paralleltheilung durch Mäanderschema, ein Achteck einschliessend. Vergl. Tafel 22. 3. J., S. und K.
- Tafel 11.** No. 1. Gleiche rosettenartige Ornamente in der Mitte und in den Stössen der Fliesen ergeben eine diagonale Gruppierung derselben. Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin. J.  
 No. 2. Schema durchweg aus übereckstehenden velarienartigen Achtecken gebildet. Sicilien. J.  
 No. 3. 4. Sechzehneck mit concaven Seiten, ein gefaltetes Band darstellend. Durch andere Combination der Fliesen lassen sich verschiedenartige Theilungen herstellen. Neapel. J. Aehnliches Muster im Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin.
- Tafel 12.** No. 1. Bandartige Diagonaltheilung mit velariumartiger Rosette. Kathedrale zu Ravello. K.  
 No. 2. Diagonalgestellte Quadrate mit anschliessender Rankenentwicklung bilden die Theilung. Palermo. S.

- Tafel 13.** No. 1. Reiches Rankenwerk, dazwischen naturalistische Rosen. Neapel. H.  
No. 2. In Ranken und maasswerkartiges Schema aufgelöste Kreisverflechtung. Vergl. Tafel 16. 1. 2. 3. Palermo. J. und S.
- Tafel 14.** No. 1. Fliese aus dem Museum in Neapel. Grösse 16 cm.  
No. 2. und 3. Kleine Fliesen (12 cm) aus dem Dom in Ravello zusammen mit der Fliese auf dem ersten Titelblatt, und mit Figur 1 im Texte. K.
- Tafel 15.** No. 1. Grosse Theilung durch übereckgestellte, sich durchschneidende Achtecke, wodurch Rhomben sich bilden. Neapel. K.  
No. 2. Vereinzelte strahlige Figuren mit Rosetten auf grünem Hintergrund. Palermo. S.
- Tafel 16.** No. 1. 2. 3. Schemate aus sich durchschneidenden, bzw. durchflechtenden Kreisen bestehend. No. 1 und 3 Palermo. S. No. 2 Neapel. K.
- Tafel 17.** No. 1. Schema aus übereckgestellten Achtecken componirt, vergl. Tafel 15. 1., 23. 2. ferner Tafel 4. 2, Figur 14 im Text. Nach 3 etwas variirenden Fliesen. Palermo. J., Neapel. K., Königl. Kunst - Gewerbe-Museum zu Berlin. J.  
No. 2. Bogige, gegliederte, im Allgemeinen vier-eckige Figuren diagonal gestellt. Neapel. J. Variante im Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin.
- Tafel 18.** No. 1. Schema von übereckgestellten, sich theilweise überschneidenden Achtecken. Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin. J.  
No. 2. Rankenwerk mit naturalistischen Rosen, Linienführung wie Tafel 25. 3. Neapel. J. Amalfi. K.  
No. 3. In Ranken aufgelöste übereckgestellte Quadrate mit naturalistischen Rosen. Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin. J.
- Tafel 19.** No. 1. Reiche Verflechtung ausgebogter Kreise. Neapel. K.  
No. 2. Freies, nach 4 resp. 8 Richtungen entwickeltes Rankenwerk. Neapel. J.
- Tafel 20.** No. 1. Strenge vierpassartige Theilung mit Eichenblättern. Grösse des Musters 22 cm, der Fliese nur 20, daher ergänzt.  
No. 2. Diagonaltheilung mit daraus entspringenden Blättern. Beide im Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin. J.  
No. 3. Flechtmusterartiges Schema. Vergl. Tafel 2. 3. Girgenti. J.  
No. 4. Aehnliches mit Kreisen durchsetztes Muster. Palermo. S.
- Tafel 21.** No. 1. Maasswerkartig gruppirte Voluten mit naturalistischem Beiwerk, durch Kreise verknüpft. S. Elmo. Neapel. K.  
No. 2. Volutirte Ranken betonen die Fugentheilung von 4 zu 1 System combinirten Fliesen. Neapel. K. Aehnliches Muster in Palermo.
- Tafel 22.** No. 1. Flechtmuster auf Grund des aus der quadratischen Theilung abgeleiteten achttheiligen Sternes und des entsprechenden Kreuzes. Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin. Aehnliches Ornament in Palermo. J. Vergl. Tafel 28. 1.  
No. 2. Betonung der Fliesenfugen durch von Kreuzen abwechselnd unterbrochene Linien. Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin. J. Vergl. Blatt 25. No. 1.  
No. 3. Achtecke wechseln mit den Seiten entsprechenden kleinen Quadraten. Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin. J.  
No. 4. Verflochtene, übereckgestellte Achtecke. Vergl. Tafel 18. 1. Amalfi. K.
- Tafel 23.** No. 1. Von Ranken umgebene Rosetten mit naturalistischem Blumenwerk. Neapel. H.  
No. 2. Aus dem übereckgestellten Achteck entwickeltes Schema. S. Domenico maggiore Neapel. L.
- Tafel 24.** No. 1 und 2. Maasswerkähnliche Combinationen von Kreisen mit stylisirtem Pflanzenornament. Grösse der Muster 21,5 cm, der Fliese nur 20 cm, daher ergänzt. Die in No. 1 roth schraffirten Theile im Original gelb. Sammlung des Königl. Kunst-Gewerbe-Museums zu Berlin. J.
- Tafel 25.** No. 1. Betonung der Fliesenfuge durch Bänder, welche abwechselnd kreuzartige Formen umschliessen, Verwandt mit Tafel 22. 2. Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin. J.  
No. 2. Streifiges, nach den beiden Hauptrichtungen verschieden ausgebildetes Ornament. Neapel. J.  
No. 3. Diagonaltheilung durch übereckgestellte ausgebogene Vierecke. Vergl. Tafel 18. 1. Neapel. J. Variante im Dom zu Ravello.
- Tafel 26.** No. 1. Quadratische Theilung durch flechtbandartige, sich durchkreuzende Linien. Königl. Kunst-Gewerbe-Museum zu Berlin. J.  
No. 2. Achtecksschemata mit dazwischen befindlichen Quadraten sich durchkreuzend. Neapel. P.  
No. 3. Grosse Diagonaltheilung. Die Quadrate abwechselnd mit Ranken ornamentirt und marmorartig behandelt. Palermo. S. Vergl. Tafel 28. 2.
- Tafel 27.** No. 1. Eigenthümliche maasswerkartige Combination von Kreislinien. Sicilien. J. No. 2. Neapel. P.
- Tafel 28.** No. 1. Achttheilige Sterne und Kreuze abwechselnd. Vergl. Tafel 22. 1. Neapel. K.  
No. 2. Diagonaltheilung. Neapel. K.  
No. 3. Diagonalgestelltes Quadrat, verknüpft durch bandartiges Schema. La Cava. S.
- Tafel 29.** No. 1. Vierpass mit Pflanzenornament. Die breite Einfassung ist fortgelassen. Florenz. J.  
No. 2. Vierpass, eine Rosette einschliessend, dazwischen Sterne. Das System findet sich in der Cathedrale zu Scala mit dem links oben gezeichnetem Ornament, 13 cm gross, in Ravello mit dem oben an 2. Stelle gezeichneten, 18,5 cm, in der Cathedrale zu Amalfi mit dem links unten gezeichneten, 21,5 cm. K.
- Tafel 30.** No. 1. Sechstheilige Rosette mit Mäanderbändern verknüpft. Palermo. J. Aehnliches Mosaik in der Villa Tiburtina des Hadrian, CANINA, Edif. d. Roma antica VI, pag. CLXXI.  
No. 2. Sterne und gekreuzte Ranken werden mittelst Linien im Schema des hochgestellten Achtecks verbunden. Scala. K.